

Die Anordnung des Materials läßt sich also folgendermaßen zusammenfassen: zuerst die Taten des Herrschers in chronologischer Reihenfolge – dann dessen Lebenswandel, pointiert charakterisiert durch seine Religiosität – schließlich der Tod des Kaisers, der durch Vorzeichen seinen Schatten vorauswirft⁸⁵.

Diesem inhaltlichen Verständnis scheinen die Gliederung des Werks und die Syntax der Stelle zu widersprechen. Dieser Widerspruch läßt sich jedoch leicht auflösen, wenn man Robert Holtzmanns lapidare Feststellung in der Vorbemerkung zu seiner Edition ernst nimmt: „Die Kapiteleinteilung ist modern“⁸⁶. Sie folgt in diesem Teil des Geschichtswerks derjenigen von Friedrich Kurze⁸⁷. Eine Kapitelzählung schuf überhaupt erst die Edition Johann Martin Lappenbergs im dritten Band der *Scriptores*⁸⁸. Das sogenannte Autograph Thietmars be-

85) Möglicherweise wollte der Chronist die Schilderung von Theophanus Tod (Thietmar [wie Anm. 4] IV, 14–15, S. 148–150) auf dieselbe Weise strukturieren: Von ihrem hervorragenden Lebenswandel (*de optima eius conversacione*) weiß er allerdings nichts Genaues zu berichten. Die Mitteilung, sie habe sich zu dieser Zeit im westlichen Teil des Reichs aufgehalten, verleitet ihn dann jedoch zu einem heftigen Ausfall über die Schlechtigkeit der dortigen Bevölkerung, so daß der nur angedeutete Tugendkatalog den Zusammenhang mit dem Folgenden verliert. Von ihrem Tod und der ihm vorausgehenden und ihn ankündigenden Sonnenfinsternis berichtet Thietmar nämlich erst im nächsten Kapitel. Hier schiebt sich wiederum eine Ermahnung, das astronomische Ereignis nicht abergläubisch zu fürchten, dazwischen und macht die Abfolge: Tugenden – Vorzeichen – Tod, vollends zunichte.

86) Thietmar (wie Anm. 4) S. 1.

87) Thietmari Merseburgensis Episcopi Chronicon, post editionem Ioh. M. LAPPENBERG recognovit Friedrich KURZE (MGH SS rer. Germ. [54], 1889). Kurzes Theorie von der Entstehung des Werks und seiner Teilung des sechsten Buches in zwei Bücher hat Holtzmann jedoch nicht übernommen. Zur Auseinandersetzung mit Kurze vgl. Robert HOLTZMANN, Über die Chronik Thietmars von Merseburg, NA 50 (1935) S. 159–209, S. 176–186. Die zweisprachige Ausgabe von TRILLMICH (wie Anm. 33) kann hier unberücksichtigt bleiben, da sie in der Konstituierung des Textes vollständig Holtzmann folgt (vgl. ebda. S. XXXII).

88) Thietmari Chronicon, ed. Joh. M. LAPPENBERG, in: MGH SS 3, (1839) S. 723–871. LAPPENBERG, S. 781 f., faßt die heutigen Kap. 48 und 49 zu seinem Kap. 30 zusammen. Seine Kapitelzählung ist in den Ausgaben von HOLTZMANN (Thietmar [wie Anm. 4]) und von TRILLMICH (wie Anm. 33) der heute gängigen in Klammern hinzugesetzt. Vgl. Holtzmanns Bemerkung in der Einleitung zu seiner Ed., XLI, außerdem DENS., Chronik (wie Anm. 87) S. 160 Anm. 1: „Die Einteilung in Kapitel ist das Werk dieser beiden Herausgeber [d. h. Lappenbergs und Kurzes]; die älteren Ausgaben und die Handschrift haben sie nicht“. Allerdings grenzen sowohl die Übersetzung von Ursinus (Dithmars, Bischofs zu